

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 133

Donnerstag, 5. November 1908

47. Jahrgang.

## Der splendide Landtag.

Marburg, 5. November.

Der steirische Landtag kann auch splendid und nobel sein. Allerdings nicht, wenn es sich um eine wirtschaftliche Lebensfrage, wie den Bau der Bahn von Marburg nach Wies handelt; da zieht er die Schnüre des Landesäckels krampfhaft zu, damit nicht etwa ein Kapital befruchtend auf einen sonst der Verdorrung geweihten Landesteil falle, der nicht unmittelbar zum Grazer Becken gehört. Aber für andere Dinge, die einem deutschen Landtage viel ferner liegen sollten, da öffnet er wohl die Herzen und den Beutel und läßt Dukaten regnen wie ein großmächtiger Kavaliere. Da bekommen die allslawischen Häupter in Untersteier auf Landeskosten eine höchst überflüssige „landwirtschaftliche“ Schule in St. Georgen a. d. S., an der von erprobten nationalen Fachlehrern die bis in den Himmel wachsenden allslawischen Bäume gezeichnet und gezogen werden, da bekommt bald dieses bald jenes slawische Unternehmen die fördernde Hand der deutschfreiheitlichen Landtagsmehrheit, die vor kurzem noch vor dem Worte „Südmart“ in der Landstube erzitterte, gegenständig zu spüren, da widmet man einem klerikalen Vereine in Gills 2000 K.- und ein rundes Sümmchen auch einem solchen in Pettau, da bekommen die fanatischsten Allslawensprößlinge vom Lande Stipendien zu ihrer Ausbildung, auch wenn sie wohlhabend und vermögend sind (so will man ja auch dem vermögenden Josef Ilgo aus Zinzath, fälschlich aus Greuth, dem Stiefbruder des allslawischen Agitators Milos Stiebler, ein Stipendium

bewilligen!) und so kann man alle Tage die wunderlichsten Liebestaten jammeln, die unser deutschfreiheitlicher Landtag auf die Häupter der Landesfeinde ergießt, aber ohne daß soviel Hingabe auch nur das kleinste Echo bei den Beschenkten finden würde. Stärker nur wird bei ihnen die Parole: Los von Graz und hin zu Krain betont und betätigt und mit höhnischem Lächeln quittiert man Gabe um Gabe und verlangt mehr und immer mehr. Was aber vorgestern die deutschfreiheitliche Landtagsmehrheit sich leistete, übertrifft in moralischer Hinsicht noch alles frühere. Daß der windische Alpenverein nichts anderes als eine Inkarnation des Deutschenhasses ist, daß sich in ihm und durch ihn die nationale Leidenschaft des Allslawentums zu Taten verdichtet, die auch dem Ruhigsten das Blut in Wallung bringen müssen, das sind Tatsachen, die im Unterlande jeder Deutsche kennt. Nur die deutschfreiheitliche Landtagsmehrheit weiß davon nichts, nur sie geht daran blind vorwärts, wie sie auch mit geschlossenen Augen und Ehren an allen Zeichen der Zeit vorübergeht und wenn sie noch so mächtig aufklagen und dröhnen wie unterirdische Völkereruptionen! Die deutschfreiheitliche Landtagsmehrheit hat nun auch diesem panslawistischen Vereine aus Landesmitteln eine — Subvention gewährt! Nicht die gespendeten Steuerkronen des Landes sind es, die in diesem Falle ganz besondere Entrüstung erregen, sondern das Moment der moralischen Unterstützung! Man lernt noch immer nicht von Krain und nur allzuoft ist sich die deutschfreiheitliche Mehrheit unseres Landtages, von der nur der Abg. Wastian eine Ausnahme macht, ihrer Pflichten nicht bewußt! M. S.

## Die soziale Versicherung.

Die Regierung wird dem Abgeordnetenhaus einen die soziale Versicherung betreffenden Gesetzesentwurf vorlegen, dessen wesentlichste Bestimmungen wir im folgenden wiedergeben.

### Die Krankenversicherung.

Die Krankenversicherungspflicht ist ausgedehnt worden auf nahezu alle Lohnarbeiter, dann auf Heimarbeiter und Dienstboten. Die Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (und nicht nur der Dienstboten) ergab sich aus der Notwendigkeit, die schwere Schädigung der Landwirtschaft, die durch die Landflucht herbeigeführt wird, durch Gleichstellung der landwirtschaftlichen Arbeiter mit jenen der Industrie wirksam zu bekämpfen.

### Die Leistungen

der Krankenversicherung sind dadurch bedeutend gesteigert, daß die Dauer der Krankenunterstützung von 20 Wochen auf ein Jahr ausgedehnt wurde. Durch Bemessung des Krankengeldes nicht mehr auf Grundlage des „bezirksüblichen“ Tagelohnes, sondern nach Zugehörigkeit zu einer Lohnklasse wird teilweise eine Erhöhung der Geldleistungen der Klassen bewirkt. Die bisherige Wöchnerinnenunterstützung wird zu einem ausgiebigen Mutterchutz ausgestellt. Die Arztfraage erfährt eine eingehende Neuregelung.

### Die Unfallversicherung.

Bei Reform und Ausgestaltung der Sozialversicherung mußte auch die so dringende Frage der finanziellen Sanierung der Unfallversicherungsanstalten eine Lösung finden.

Eine wichtige Veränderung bezüglich der Beitragsleistungen besteht darin, daß der Gesetzentwurf den Fortfall des 10prozentigen Beitrages der Arbeiter ausspricht, so daß die Lasten der Un-

## Rolph Ralph.

Die Abenteuer eines deutschen Detektivs.

Kriminalnovelle von Max Radenburg.

19

(Nachdruck verboten.)

„Gewiß“, entgegnete eilig der leitende Arzt, „ein solcher Herr wurde uns zwischen vier und fünf Uhr heute nachmittags zugeführt.“

Ich stürmte hinter dem Arzt die Treppen empor. Am Ende des Ganges stieß er eine Tür auf und wir traten ein. Da lag mein armer Freund. Sein Gesicht war wachsgelb, das Hemd war über der Brust geöffnet und ein Arzt war eben damit beschäftigt, eine breite Wunde zwischen der linken Schulter und dem Herzen neuerdings zu verbinden.

Ich stürzte auf Ralph zu, rief seinen Namen und strich mit zitternden Händen seine Haare aus der hohen Stirne. Er hörte mich nicht.

„Ich bin auf alles gefaßt“, wandte ich mich an den Oberarzt. „Sagen Sie mir die Wahrheit.“ Der Oberst spielte bei unserem Gespräch den Dolmetsch.

„Ich kann Sie versichern“, erwiderte der Arzt, „daß jede Gefahr vorüber ist. Der Kranke wird bald zu sich kommen. Es handelt sich um eine Fleischwunde, die mehr breit als tief ist, weil das Messer, das sie verursacht hat, an einer Rippe abgeglitten ist.“

„Also ein Mordversuch“, murmelte ich.

„Aus dem Aufnahmebuch können Sie sich über alle näheren Umstände informieren“, sagte der Oberst. Ich folgte ihm wieder nach dem Parterrezimmer. Der Oberarzt schlug das Buch auf und las vor:

„Heute nachmittag halb 5 Uhr sahen Passanten am Newskij-Prospekt einen Herrn zusammenbrechen. Man trug ihn in ein Hausstor. Die sofort vorgenommene Untersuchung durch einen anwesenden Arzt ergab einen Messerstich unter der linken Schulter. Der Verwundete wurde durch eine Privatdrogale in unser Krankenhaus verbracht. Alle näheren Umstände sind unbekannt.“

Eine Zeile tiefer stand, von einer anderen Hand bemerkt:

„Die Polizei ist benachrichtigt.“

„Wir sahen die Papiere durch, konnten aber keinen Anhaltspunkt für die Persönlichkeit feststellen“, fügte der Oberarzt hinzu. „Die Polizei wurde erst vor einer Viertelstunde verständigt, da wir heute sehr viele Gänge hatten.“

„Ist der Verwundete transportabel?“ fragte ich.

„Gewiß“, entgegnete der Arzt.

„Dann bitte ich, ihn morgen vormittag in das Hotel de France zu verbringen und eine Schwester zur Pflege mitzusenden. Ich werde mich in aller Frühe nach dem Befinden des Kranken erkundigen, eventuell selbst nochmals vorsprechen.“

„Sehr wohl“, entgegnete der leitende Arzt, der vor der Verfügung des Großfürsten augenscheinlich ungeheuren Respekt empfand, „ich werde Sorge tragen, daß Sie zu jeder Minute vorgelassen werden.“

Der Oberst telephonierte das Ergebnis unserer Recherchen an die Adjutatur des Großfürsten. Dann fuhren wir nach meinem Hotel, wo sich der Oberst unter vielen Beileidsbezeugungen sehr liebenswürdig verabschiedete. Ich ging in mein Zimmer und verbrachte den Rest der Nacht schlaflos. Bei Morgen-

grauen telephonierte ich an das Hospital. Man teilte mir mit, daß der Kranke bei Bewußtsein sei und gleichfalls die Überführung in das Hotel wünsche. Ich warf meinen Mantel über und fuhr nach dem Krankenhaus. — Nun lag Ralph in seinem Schlafzimmer im Hotel de France, ich saß ihm gegenüber und lauschte atemlos der Schilderung, die er über seinen Unfall gab. Er war wieder ziemlich bei Kräften und guter Laune, nachdem ihm der Arzt eine schnelle Genesung in Aussicht gestellt hatte.

„Ich verließ kurz nach vier Uhr das Palais des Großfürsten“, erzählte er, indem er seinen zerzausten Schnurrbart mit der Rechten gerade strich, „und ging raschen Schrittes den Newskij-Prospekt auf der rechten Seite entlang, um mich zu Dir ins Hotel zu begeben. Der Verkehr war hier ein ganz gewaltiger und ich hatte Mühe, unter der Menge von Passanten rasch vorwärts zu kommen. Plötzlich drängte sich ein eleganter Mann von vielleicht fünfzig bis fünfundsünfzig Jahren dicht neben mir vorbei; gleichzeitig hatte ich die Empfindung, als ob sich ein eisalter Gegenstand in meine Rippen schiebe. Ich hatte noch die Geistesgegenwart, einen schnellen Blick auf das Antlitz dessen zu werfen, von dem der Stoß vermutlich ausgegangen war. Dann wurde ich ohnmächtig. Das Übrige weißt Du.“

„Und wirst Du den Menschen wiedererkennen?“ fragte ich.

„Unter Tausenden heraus!“ rief mein Freund. „Seine Physiognomie hat sich fest in mein Gedächtnis eingepreßt. Es ist ein mittelgroßer Mann, dessen Kopf auf einem kurzen, dicken Hals sitzt.“

(Fortsetzung folgt.)

fallversicherung in Zukunft ausschließlich von den Unternehmern zu tragen wären.

Die Leistungen der Unfallversicherung zugunsten gänzlich Hilfloser sowie die Renten für Hinterbliebene werden erweitert.

### Die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Invaliditätsversicherung der Selbständigen, so sagt die Regierungserklärung, würde eine allzu große Erhöhung der Kosten mit sich bringen.

Andererseits ist dieses Moment, der Übergang Unselbständiger zu selbständigen Berufen, beim Aufbau der Versicherung in hohem Maße zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des Zusammenfassens der Selbständigen und der Arbeiter in einem einheitlichen Verbands- und einem Risikokreis, so daß der Arbeiter beim Übergang zur Selbständigkeit einfach das Versicherungsverhältnis fortsetzt. Er verliert zwar die Anwartschaft auf die Invalidenrente und bleibt auf die Altersrente beschränkt. Es werden ihm jedoch die Beitragszeiten, die er als Unselbständiger zurückgelegt hat, voll angerechnet.

Die Alters- und Invaliditätsversicherung sichert die folgenden

#### Renten und Leistungen:

Der Arbeiter erhält mit dem vollendeten 65. Lebensjahre die **Altersrente**. Wird er vor dieser Zeit invalid, so erhält er die **Invalidenrente**. Der Selbständige erhält im gleichen Alter (65) die Altersrente.

Die Höhe der Invaliden- oder Altersrente ist von der Dauer und Höhe der Einzahlung abhängig. Den Hinterbliebenen wird eine einmalige Kapitalabfertigung gewährt. Weiters sei bemerkt, daß weibliche Versicherte bei Verheiratung die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge rückertattet erhalten.

Die Renten betragen mindestens 144 K. und höchstens 558 K. jährlich bei Arbeitern und 198 bis 246 K. jährlich bei den Selbständigen, die Witwenabfertigungen 120 bis 540 K., bzw. 150 bis 300 Kronen.

#### Der Kreis der Versicherten.

1. Unselbständige. Versicherungspflichtig sind: Industrielle, gewerbliche, landwirtschaftliche Arbeiter, Tagelöhner, Dienstboten, mithelfende Familienmitglieder, Lehrlinge, Heimarbeiter, Hauslehrer, Hausnäherrinnen, Hauswäscherinnen, Bedienerinnen usw. (rund sechs Millionen Seelen). Die Versicherungspflicht beginnt mit dem 16. Lebensjahre; von ihr ausgenommen sind schon Invalide und mehr als sechzigjährige Personen. Desgleichen sind Personen, die im Monats- oder Jahresgehalt stehen und deren Bezüge monatlich 200 K. oder jährlich 2400 K. übersteigen, nicht versichert.

2. Von den Selbständigen sind alle Inhaber eines gewerblichen oder sonstigen Erwerbsunternehmens oder eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes versicherungspflichtig. Ausgenommen sind jene, deren Jahreseinkommen 2400 K. übersteigt oder die regelmäßig nicht mehr als zwei familienfremde Lohnarbeiter beschäftigen.

#### Die Beiträge

werden bei den Arbeitern nach Lohnklassen berechnet. Sie sind je zur Hälfte vom Arbeiter und vom Dienstgeber zu tragen. Über die Höhe der Renten gibt die Tabelle näheren Aufschluß.

Bei den Selbständigen liegen die Verhältnisse wesentlich anders. Weder der Landwirt, noch der Gewerbsmann und Kleinhändler kann wie der Arbeiter auf gleichbleibende und ständige Einnahmen rechnen. Die Festsetzung des obligatorischen Minimalbeitrages müßte daher um so vorsichtiger erfolgen, als überdies die wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Teilen des Staates außerordentlich verschieden sind. Demgemäß setzt die Vorlage fest, daß der Monatsbeitrag bei einem Einkommen bis zu 480 K. jährlich 50 H., und bei einem Einkommen zwischen 480 und 2400 K. mindestens monatlich 1 K. zu betragen hat.

Wenngleich die Selbständigen demnach nur zu geringen fortlaufenden Leistungen verpflichtet werden können, scheint es doch andererseits möglich, daß sie anlässlich größerer Einkünfte bedeutendere einmalige Beiträge leisten. Zum Beispiel: der Landwirt kann nach der Ernte eine erhebliche Summe zur Einzahlung bringen. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei vielen Saisongewerben. In Berücksichtigung dieser Umstände sieht das Gesetz

#### Freiwillige Mehrleistungen

vor, die weder im Termine der Einzahlung, noch in der Höhe (nur nach oben mit 100 K. im Jahre)

beschränkt sind. Jede freiwillige Mehrleistung wird als einmalige Einlage behandelt, durch die eine versicherungstechnisch zu berechnende Anwartschaft erworben wird. Der Gesamtanspruch setzt sich dann aus der Summe der Teilanwartschaften zusammen. Der Antritt der Altersrente, die sich aus diesen freiwilligen Mehrleistungen ergibt, kann vor dem 65. Jahre und zwar bereits nach dem 55. Lebensjahre stattfinden. Damit ist für die Selbständigen ein teilweiser Ersatz der Invalidenrente vorgesehen. Es ist hervorzuheben, daß diese Versicherung durch freiwillige Mehrleistungen allen Altersversicherten, also auch den Arbeitern freisteht.

#### Die Wartezeit.

Vor Erlangung eines Rentenanspruches ist eine Wartezeit zurückzulegen. Sie beträgt: Bei den Arbeitern für Erreichung der Invalidenrente 200 Beitragswochen (bei 50 jährlichen Beitragswochen 4 Jahre, bei 40 Beitragswochen 5 Jahre.) Als Beitragszeit gilt hierbei auch ohne tatsächliche Leistung jene Zeit, während welcher der Versicherte der aktiven Militärdienstpflicht entspricht oder an einer mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheit leidet oder den auf ihn entfallenden Anteil des Versicherungsbeitrages an den Dienstgeber abführt. Bei der Altersrente beträgt die Wartezeit 30 Jahre und zwar vom Beginne der Versicherung an gerechnet, ohne Rücksicht auf eine etwaige Unterbrechung der Beitragsleistung. Eine Übergangsbestimmung kürzt diese Wartezeit für jene, die bei Inkrafttreten des Gesetzes oder im Laufe des darauffolgenden Jahres versicherungspflichtig werden. Für diese beträgt die Wartezeit für die Altersrente nur 200 Beitragswochen. Bei den Selbständigen beträgt die Wartezeit für die Altersrente 200 Beitragswochen.

#### Erlöschen der Anwartschaft.

Für den Arbeiter bedeutet die Arbeitslosigkeit das Ausscheiden aus der Versicherungspflicht. Das Gesetz macht in diesem Falle die Aufrechterhaltung der erworbenen Rechte durch minimale Beitragszahlungen möglich. Das gleiche gilt für den Selbständigen, der vorübergehend aus der Versicherung ausscheidet.

Falls der Selbständige die vollen Beiträge für seine Versicherung nicht zu zahlen vermag, kann er gleichfalls durch kleine Leistungen seine Anwartschaft aufrechterhalten. In dieser Weise sucht der Entwurf diese für die Praxis so wichtige Frage unter Berücksichtigung der finanziellen Erfordernisse zu regeln.

Den Arbeiter sucht die Vorlage für die Fälle des Zahlungsunvermögens des Dienstgebers dadurch zu schützen, daß seine Anwartschaft trotz Nichtzahlens der Beiträge aufrechterhalten wird.

#### Kapitalabfertigungen für Hinterbliebene.

Beim Tode eines Versicherten werden an Hinterbliebene Kapitalabfertigungen gewährt. Hierauf haben die Witwe sowie eheliche und legitimierte Kinder unter 16 Jahren Anspruch. Uneheliche Kinder haben nach dem Tode der Mutter, aber auch nach dem Tode des Vaters, und zwar dann Anspruch, wenn dessen Vaterschaft gerichtlich festgestellt oder anerkannt worden ist. Auch Eltern des Verstorbenen, die von ihm erhalten wurden, dann dessen Enkeln und Geschwistern unter 16 Jahren, die von ihm ihren Lebensunterhalt bezogen haben, wird eine Abfertigung zuerkannt. Bedingung für die Gewährung einer Kapitalabfertigung ist die Zurücklegung der Wartezeit von 40 Beitragswochen. Die Höhe der Kapitalabfertigungen, welche an die Hinterbliebenen zu gewähren sind, beträgt 120 bis 540 K.

Weibliche Versicherte, welche eine Ehe eingehen, haben den Anspruch auf Rückertattung der Hälfte der für sie geleisteten Beiträge, falls sie die Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt haben.

#### Die Kosten der Invaliditäts- und Altersversicherung.

##### Leistungen der Versicherten.

Die Zahl der Versicherungspflichtigen beträgt voraussichtlich über 6 Millionen Arbeiter und mehr als 3 Millionen Selbständige, also etwa 10 Millionen Versicherte.

Bei den Selbständigen bestehen keine Lohnklassen, sondern der Beitrag hat monatlich 1 K. und bei Jahreseinkommen unter 480 K. 50 H. zu betragen. Wenn angenommen wird, daß der Versicherte tatsächlich 11 Monatsraten im Jahre einzahlt, schwankt der Jahresbeitrag zwischen 5.50 und 11 K. Dies würde bei 2,700.000 Versicherten (auf Grund der Volkszählung von 1900) eine jährliche Ver-

sicherungsleistung von 28.37 Millionen Kronen seitens der Selbständigen ergeben.

Bei den Arbeitern ist der Beitrag nach den (sechs) Lohnklassen von 12 und 72 H. wöchentlich abgestuft. Dies ergibt bei Zugrundelegung von jährlich 40 bis 50 Beitragswochen Jahresbeiträge der einzelnen Versicherten zwischen 4.8 und 36 K. Bei einer Annahme von 5.35 Millionen Versicherter gelangt man zu einem jährlichen gesamten Versicherungsbeitrag von 88.45 Millionen Kronen.

Bei den mithelfenden Familienmitgliedern (drei Lohnklassen zu 12, 24 und 36 H. wöchentlicher Beitragsleistung) würden Jahresbeiträge für die einzelnen Versicherten zwischen 5.4 und 16.2 K. zu erwarten sein.

#### Die Gesamtkosten der Invaliden- und Altersversicherung

für Arbeiter und Selbständige werden demnach im ersten Jahre 13.8 Millionen Kronen betragen, im vierten Jahre auf etwa das doppelte ansteigen, dann bis zum zehnten Jahre auf 106.2 Millionen Kronen, im 20. Jahre auf 206 Millionen Kronen, im 40. Jahre auf 277 Millionen Kronen angewachsen sein und dürften im Beharrungszustande 305 Millionen Kronen betragen. Diese Ziffern lassen die volkswirtschaftliche Bedeutung der Alters- und Invaliditätsversicherung abschätzen.

#### Die Belastung des Staates.

Der Staat übernimmt ständig einen laufenden Verwaltungskostenbeitrag von 2 Millionen Kronen. Weiters werden zu jeder Rente ein Staatszuschuß im Betrage von 90 K. und endlich Rentenzuschüsse aus Anlaß der militärischen Dienstleistung flüssig gemacht.

Die Rentenzuschüsse beginnen erst im fünften Jahre. In den ersten vier Jahren werden demnach die Kosten für den Staat nur zwei Millionen Kronen betragen. Dann steigen sie langsam an.

In runden Ziffern gerechnet ist voranzusehen, daß der Staat nach etwa 10 Jahren 40 Millionen Kronen, nach 20 Jahren 80 Millionen Kronen und im Beharrungszustande (nach dem 40. Jahre) rund 100 Millionen Kronen jährlich beizutragen haben wird.

## Eigenberichte.

### Lehrerversammlung in Gills.

Gegen die Einführung des Windischen an den deutschen Volksschulen.

Gills, 4. November.

Montag den 2. d. fand im Zeichenstalle der Landesbürgerschule in Gills eine Versammlung des untersteirischen deutschen Lehrervereines statt, die zahlreich besucht war. Der Obmann des untersteirischen deutschen Lehrervereines Herr Landesbürgerschullehrer A. Strich begrüßte die Erschienenen, unter anderen auch den Bürgermeister Dr. Heinrich v. Fabornegg, den Reichsratsabgeordneten Richard Marchl, die Landtagsabgeordneten Stallner und Lenko, die Wanderlehrer der Südmark Hoher und Schneider, den Referenten des Deutschen Schulvereines für Steiermark Dr. Franz Baum, Stadtamtsvorstand Dr. Ambroschitsch, die Herren Hallecker und Direktor Stering aus Pettau zc. Der Vorsitzende bespricht in kurzen Worten die Ereignisse und Einläufe seit der letzten Versammlung und teilte mit, daß er als Obmann des untersteirischen deutschen Lehrervereines in den untersteirischen Volksschulen gewählt wurde. Zum zweiten Punkte der Tagesordnung „Soll das Slowenische an deutschen Volksschulen eingeführt werden oder nicht“, referierten die Herren Lehrer Horvat aus Gills und Oberlehrer Seidler aus Sonobitz. Ersterer war mit seinen Ausführungen dafür, daß im vorletzten und letzten Schuljahre das Slowenische als nicht obligat eingeführt werde, während Oberlehrer Seidler die Einführung der zweiten Landessprache erst in den Mittel- und Bürgerschulen für geeignet fand, dies sowohl zum Schutze des Kindes als auch zum Schutze des deutschen Charakters der Schule. Im gleichen Sinne sprachen auch die Wanderlehrer der Südmark Herr Hoher und Herr Schneider, die entschieden gegen die Einführung der zweiten Landessprache an Volksschulen waren. Nachdem noch Reichsratsabgeordneter Richard Marchl und Dr. Baum zu diesem Punkte sprachen, gelangte über Antrag des Herrn Direktor Pratschak der oben erwähnte Antrag zur Abstimmung, welcher aber mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde. (Gott sei Dank! d. Schriftl.) Mit Dankesworten

an die Erschienenen schloß hierauf der Vorsitzende um halb zwei Uhr nachmittags die Versammlung. Nun folgte gemeinsames Mittagessen im Deutschen Hause, bei dem das Lehrertreichorchester mitwirkte und die fröhliche Stimmung unter den Anwesenden zu steigern mußte. Heil der strammen deutschen Lehrerschaft des Unterlandes!

**Brakberg, 3. November.** (Beispiellose Wirkung eines „Kanonenrausches“.) Der Übergenuß von heurigem Most hatte in St. Nazareth den Besitzer Tomas derart rabiat gemacht, daß er eine Hacke nahm und in den Schweinstall ging, wo er 14 Ferkel förmlich zu Brei zusammenschlug. Schließlich wollte er einem Widder den Kopf abhacken, wurde jedoch von seinen Hausleuten davon abgehalten.

**Silli, 3. November.** (Ein Haus durch Wildlinge demoliert.) Gestern abend kamen im Gasthause „Zum Hüttenmann“ ungefähr dreißig Burschen zum Streite, wobei einige gestochen wurden. Schließlich bewaffneten sich die Burschen auf der Straße mit Steinen und demolierten das ganze Haus, so daß dasselbe einer Ruine gleichsieht. Zehn dieser Tumultuanten sind bereits verhaftet worden.

## Windisch-Feistriger Nachrichten.

**Todesfall.** Dienstag nachts verschied hier der 38jährige Hausbesitzer und Schmiedemeister Herr Franz Mattusch. Mattusch, ein biederer deutscher Charakter, erfreute sich durch sein freundliches Entgegenkommen, durch sein bescheidenes Auftreten bei der hiesigen Bewohnerschaft der größten Achtung und Beliebtheit. Die Gemeindevertretung, deren Mitglied der Verstorbene war, ließ zum Zeichen der Trauer am Rathause die schwarze Fahne hissen. Mattusch hinterläßt eine ihm erst vor einem Jahre angetraute Gattin. Möge ihm die heimische Erde leicht sein.

**Vom Deutschen Schulverein.** Samstag den 7. d. hält die Frauen- und Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines im Gasthause des Herrn Feglitsch eine Versammlung ab und ist ein zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

**Vom Jahrmarkt.** Der letzten Mittwoch abgehaltene Jahr- und Viehmarkt erfreute sich eines zahlreichen Besuches von seiten der häuerlichen Bevölkerung und bei allen Ständen herrschte große Kauflust. Obwohl sehr viel Vieh aufgetrieben wurde, konnte fast nichts an den Mann gebracht werden, da nicht ein einziger auswärtiger Käufer erschienen war. Schuld daran war lediglich der große Jahrmarkt am selben Tage in St. Georgen a. d. Südbahn.

**Ein entwichener Sträfling aufgegriffen.** Der wegen Verbrechen des Diebstahles und Betruges vom Kreisgerichte Marburg zu sechs Monaten Kerker verurteilte 19jährige Winzer Sohn Franz Potoschnik aus Rittersberg, Bezirk Windisch-Feistritz, dessen Entweichen die „Marburger Zeitung“ gemeldet hat, wurde letzten Freitag vom hiesigen Wachmann Blaschitsch im Gasthause Rasteiger ausgeforscht und in sicheres Gewahrjam gebracht. Auch im hiesigen Gemeindegewahrsam, wohin er als volltrunken gebracht wurde, wollte er sich gegen Morgen frische Luft verschaffen und hatte bereits das Hauptschloß teilweise beseitigt. Hoffentlich wird ihm dies nun nicht mehr leicht gelingen.

## Vom Gemeinderate.

Marburg, 4. November.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer verlas zu Beginn der heutigen außerordentlichen Sitzung eine Einladung der beiden hiesigen Südmarktgruppen zu dem am 9. d. M. im Kasino stattfindenden Südmarkttag. Dir. Schmid unterstützt diese schriftliche Einladung durch mündliche Ausführungen; am 9. d. M. werde kein rauschendes Fest gehalten werden, sondern es werde eine ernste, würdige Feier sein, angemessen der gegenwärtigen Lage unseres Volkstumes. (Heilrufe.)

Ein von mehreren G. R. unterzeichneter Dringlichkeitsantrag des G. R. Dr. Mally lautet: „Die Unterzeichneten stellen den Antrag, jenen Abgeordneten, die im Landtage zugunsten der Bahn Marburg—Wies sprachen, nämlich den Herren Wastian, Stiger, Schweiger und Robitsch schriftlich den Dank des Gemeinderates auszudrücken.“ Die Dringlichkeit und der Antrag selber werden einstimmig angenommen.

Das Regimentskommando des nun in Marburg befindlichen Haubitzregimentes richtete an den

Gemeinderat das Ansuchen, der neuen Artilleriekaserne einen Namen zu geben und schlägt den Namen Erzherzog Wilhelm-Artilleriekaserne vor. Dr. Mally beantragte namens der Sektion, diesem Ansuchen stattzugeben und die neue Artilleriekaserne Erzherzog Wilhelm-Kaserne zu benennen. Dr. Mally beantragt weiters, auch drei neuen Straßenzügen um die Kaserne Namen zu geben und zwar soll der südlich von der Kaserne befindliche den Namen Wilhelmgasse, der östliche Custozzagasse und der westliche Pissagasse genannt werden. Sämtliche Anträge werden angenommen.

### Die Bobercher Brücke.

Der Gemeinderat hat bekanntlich am 7. Februar d. J. den Beschluß gefaßt, das an den Landtag gerichtete Ansuchen der Gemeinde Boberich betreffend eine Unterstützung für den Brückenbau zu befürworten. Da nun der ursprüngliche Plan, der einer hölzernen Draubrücke galt, abgeändert wurde und die Holzkonstruktion durch eine eiserne ersetzt werden soll, wurde der Gemeinderat auch um die Befürwortung dieses Planes ersucht. Nödl beantragt, dem Ersuchen stattzugeben. Havlicek erklärt sich ebenfalls als Freund der Bobercher Draubrücke, macht jedoch darauf aufmerksam, daß die einzubehenden Brückenbauten ein schwerer Schaden für Marburg, insbesondere aber für die Grazervorstadt seien, weil dann die Käufer, die von der Bobercher Richtung nach Marburg kommen, nur über die Marburger Reichs-Draubrücke in die Stadt gehen werden, um die Mautgebühren zu umgehen; sie werden daher auch nur in der inneren Stadt einkaufen und von der Grazervorstadt weggezogen werden. Andererseits wies der Redner darauf hin, daß es doch nicht angehe, einen großen Teil der Stadtbewohner, welcher die Bobercher Brücke benützt, für immer den Bobercher Brückenmautgebühren auszuliefern. Redner beantragt daher die Vertagung des Gegenstandes, damit mittlerweile die Frage der Brückenmaut rückfichtlich der Interessen der Stadt Marburg eine Ordnung und Klärung erfahre. Der Vertagungsantrag wird angenommen.

Beschlossen wird weiters, die Kohlen für die Pumpstation aus dem Görriacher Werke (Au-See-wiesen) zu beziehen. (Havlicek.)

Über das Ansuchen des Herrn Misera, betreffend die Bewilligung zum Baue eines dreistöckigen Wohnhauses Ecke der Kaiserfeldgasse und Naghstraße berichtet Nödl, der den Antrag stellt, gegen das Ansuchen keine Einwendung zu erheben. Friedrigger spricht sich aus Schönheitsgründen dagegen aus. Die aus dem Plane ersichtliche, drei-, bezw. vierstöckige, nackte, freie und rohverputzte Feuermauer, die dort emporragen würde, gebe ein häßliches Bild, welches gewiß nicht der Stadtverschönerung dienlich sei. Es sprachen dazu noch Dir. Schmid und Futter, die darauf hinwiesen, daß der Gemeinderat kürzlich leider die Parzellierung dieser Gründe bewilligt habe; nun sei das Unglück geschehen, die Folgen davon stellen sich ein und man könne sich nun gegen sie, so berechtigt auch die Einwendungen Friedrigger's seien, nicht abschließen. Sauer tritt für die geschlossene Verbauung und dafür ein, daß die Naghstraße, die den Namen unseres Altbürgermeisters trägt, ihm zu Ehren sich so schön als möglich präsentiere. Der Sektionsantrag wird schließlich angenommen.

Bei der Grundvermessung des ehemals Bachnerischen Hauses wurde anlässlich des Verkaufes an Herrn Scherbaum ein Vermessungsirrtum begangen; es wird, nachdem zum Gegenstande Friedrigger, J. Pfrimer u. a. gesprochen hatten, beschlossen, die fraglichen Grundstreifen Herrn Scherbaum um die Eigenkosten der Gemeinde abzutreten. Hierauf vertrauliche Sitzung.

## Marburger Nachrichten.

### Eine zweite Mädchenbürgerschule.

Der Antrag des Abg. Wastian.

Bekanntlich hat der Marburger Gemeinderat einhellig einen Beschluß gefaßt, den Abg. Wastian zu ersuchen, im Landtage die Errichtung einer zweiten Mädchenbürgerschule in Marburg zu beantragen. Abg. Wastian ist diesem Ersuchen, als ihm das nötige Material zur Verfügung gestellt wurde, sofort nachgekommen und hat, wie wir bereits kurz mitteilten, den betreffenden Antrag im Landtag eingebracht.

Der Antrag

des Abg. Wastian, den wir nunmehr ausführlicher mitteilen können, lautet: Hoher Landtag!

Die Zahl der die Bürgerschule besuchenden Mädchen ist in der Stadt Marburg von Jahr zu Jahr derartig gestiegen, daß diese Anstalt im laufenden Schuljahre 1908/09 von 387 Schülerinnen besucht wird. Es kann amtlichen Erhebungen zufolge ein jährlicher Zuwachs von 40 Schülerinnen angenommen werden, der eher sich erhöhen als wieder abnehmen dürfte, zumal das Bestreben der Eltern aller Standesklassen darauf gerichtet ist, ihre Töchter nach der Volksschule einer weiteren zeitgemäßen Ausbildung teilhaftig zu machen, wozu eben der Besuch einer drei- bis vierklassigen Bürgerschule unerlässlich ist.

Aus einem vom Marburger Stadtschulrate zusammengestellten Ausweise ist ersichtlich, daß die Mädchenbürgerschule in Marburg drei Stammklassen und vier Parallelen zählt. Die erste Klasse hat bereits zwei Parallelen und die zweite Klasse muß auch eine Parallele bekommen, da sie überfüllt ist. Die Parallelen 1 b, 2 b und 3 b sind vom k. k. Landesschulrate bereits als definitiv erklärt worden; es besteht somit tatsächlich schon eine Doppelbürgerschule für Mädchen.

Da die gesamten Räumlichkeiten des Gebäudes, in dem derzeit die sechsklassige Mädchenvolkschule I und die Mädchenbürgerschule (zusammen 13 Klassen und Parallelen) untergebracht werden mußten, arg überfüllt sind, ist die Verlegung der definitiven Bürgerschul-Parallelen sowohl aus pädagogischen, wie aus gesundheitlichen Gründen dringendst geboten.

Die Gefertigten stellen deshalb den Antrag: (folgt die Gesehtextierung des Antrages).

### Die Begründung

dieses Antrages führte Abgeordneter Wastian wie folgt aus:

Hohes Haus! Die gegenwärtig einzige Mädchenbürgerschule in Marburg ist auf Grund des Landesgesetzes vom 16. Juni 1875 errichtet und im September desselben Jahres eröffnet worden. Als Sprengel für diese Anstalt galt der Stadtschulbezirk Marburg, der damals eine siebenklassige Mädchenvolkschule, eine gemischte Volksschule für Mädchen und Knaben in der Magdalenen-Vorstadt, ferner die ebenfalls gemischte Privatschule der Südbahnarbeiterkolonie und schließlich die Privatvolkschule für Mädchen der Schulschweitem in sich schloß. Diese Unterrichtsanstalten wiesen zu jener Zeit, im Jahre 1875, also vor mehr als 30 Jahren, rund 700 schulpflichtige Mädchen auf. Seither hat sich nun die Bevölkerung der entwicklungskräftigen Stadt Marburg von 12.000 Einwohnern auf 30.000 Einwohner erhöht und die Zahl der schulpflichtigen Kinder ist indessen von 1.400 auf rund 3.600 gestiegen. Über 1.800 schulpflichtige Mädchen insgesamt besuchen die drei städtischen Volksschulen, die Übungsschule der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt, die Privatschule für Mädchen der Schulschweitem, die Südbahnkolonie-Volksschule und die Bürgerschule. Diese Anstalten haben für die Unterbringung einer so großen Schülerinnenanzahl in 38 Stamm- und Parallelklassen zu sorgen. Wie stark die Nachschübe der die Bürgerschule besuchenden Mädchen gewachsen sind, das habe ich in meinem Antrage ziffernmäßig festgestellt; daraus ist klar ersichtlich, daß der Zudrang zur einzigen Mädchenbürgerschule in Marburg trotz doppelter Parallelklassen kaum mehr bewältigt werden kann, und daß die Errichtung einer zweiten Mädchenbürgerschule schon vom Gesichtspunkte der schweren Beeinträchtigung der Unterrichtserfolge durch diese große Menge der Schülerinnen eine unabwiesbare, zwingende Notwendigkeit genannt werden muß. Sie wissen doch hinlänglich, meine Herren, daß auf dem Gebiete der Jugendziehung und Jugendbildung nicht geknauert werden darf, denn wir sind, was wir werden. Tun wir uns auf unsere mit Recht vielgerühmte Kultur nicht allzuviel zugute. Wie vermöchte der ins Innere eines Hauses zu blicken, der dessen Fenster bloß als Spiegel benützt? In der Marburger Bürgerschule ist gewissenhafte Nachschau und rasche Abhilfe geboten. Die gesamten Räumlichkeiten jenes Gebäudes, in dem gegenwärtig die bestehende Mädchenbürgerschule und die sechsklassige Mädchenvolkschule I, zusammen 13 Klassen und Parallelen, untergebracht werden müssen, sind obendrein derart überfüllt, daß aus erzieherischen und gesundheitlichen Rücksichten die Bevölkerung dringend Wandel heischt. Deshalb hat der Stadtschulrat auch beschlossen, sich sofort wegen der Schaffung einer zweiten Mädchenbürgerschule ins Einvernehmen mit der Stadtgemeinde zu setzen, und diese hinwiederum hat sich an mich, als den gegenwärtigen Vertreter der Stadt Marburg in diesem

hohen Hause mit der eindringlichen, durch einen eigenen Gemeinderatsbeschuß unterstützten Bitte gewendet, ich möge ungefäumt im Landtage die nötige Zustimmung für die Errichtung der ersehnten Schule zu erwirken trachten. Die neue Mädchenbürgerschule soll in einem städtischen Gebäude, in der ehemaligen Haushaltungsschule untergebracht und mit den zu einer vierten Mädchenvolksschule umzugestaltenden fünf Parallelklassen der Mädchenvolksschule III in Verbindung gebracht werden. Hiedurch kämen beide Anstalten, die neue Volks- und die neu zu errichtende Bürgerschule, unter einer Leitung, und da an den schon bestehenden drei definitiven Parallelklassen der jetzigen Doppelbürgerschule für Mädchen ohne hin durchgängig definitiv angestellte Fachlehrerinnen wirken, so würde wohl nur eine geringe Neubelastung durch die künftige Mädchenbürgerschule hervorgerufen werden.

Die gesetzlich vorgeschriebene Schulsprengeinteilung für die beiden Mädchenbürgerschulen ist bereits ausgearbeitet und die bezüglichen Straßen-, Gassen- und Häuserverzeichnisse liegen dem Stadtschulrate vor. Es sind somit nachweisbar jede Vorbedingung und jede Vorarbeit für das Zustandekommen der neuen Bürgerschule sichergestellt.

Meine Herren! Ich gebe der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß in dieser für die zweitgrößte Stadt des Landes wichtigen Angelegenheit noch der gegenwärtige Landtag, wenn ihm auch nur mehr wenige Meter Lebensfaden beschieden sind, einen entscheidenden Beschluß fassen werde, damit die unerträglichen Zustände endlich aufhören.

Eine Vernachlässigung des weiblichen Nachwuchses wäre schon deswegen unverantwortlich, weil man doch längst einzusehen gelernt hat, daß fast alles, was geschieht, nur halb geschieht und nur halb fertig wird, wenn es die liebe Weiblichkeit nicht miterfaßt.

Durch die Schule sollen und müssen die allgemeinen Grundlagen für die späteren Erwerbs- und Kulturaufgaben der einzelnen gegeben werden. Bei der modernen sozialen Entwicklung ist gewiß eine erhebliche Veränderung in der Gesamtstellung des Weibes zu den allgemeinen Kulturaufgaben hervorgerufen worden. Denn tatsächlich erschöpft sich die Bedeutung der Frauenfrage des Mittelstandes — und der ist an der Verwirklichung meines Antrages zunächst beteiligt — nicht bloß darin, daß ein bestimmter Teil der Mädchen es versuchen muß, in einem selbständigen Berufe unterzukommen, sondern sie berührt auch bedeutend den Wirkungskreis der Frau und Mutter als Gattin und als Erzieherin eines neuen Geschlechtes. Das Schlußfazit muß daher wohl sein, daß dem Landtage eine schnelle Besserung des Marburger Bürgerjubiläumstandes, unter dem alle Beteiligten — Lehrer, Schüler und Eltern — bitter leiden, wohl anstehe. Durch ein Hinausschieben der Erledigung meines Antrages würde zweifellos einer gerechtfertigten, tiefen Mißstimmung in den betroffenen Kreisen reichliche Nahrung gegeben werden.

Hinsichtlich der formellen Weiterbeförderung des Antrages erlaube ich um die Zuweisung an den kombinierten Finanz- und Unterrichtsausschuß. (Die Zuweisung wird beschlossen.)

**Todesfälle.** Heute ist hier nach längerer Krankheit die Lokomotivführergattin Frau Karoline Baumgartner im 34. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Samstag um halb 4 Uhr vom Hause Nr. 65 in der Urbanigasse nach dem kirchlichen Friedhofe in Boberich statt. — In Boberich verschied gestern die Grundbesitzerin Frau Theresia Kiedl geb. Schmiermaul im 65. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Freitag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, Boberich Nr. 20 aus.

**Die Leitungen der deutschen Vereine Marburgs** ersuchen ihre Mitglieder, sich an dem am Sonntag den 8. d. im Kreuzhofe stattfindenden Unterhaltungsabende, dessen gesamtes Erträgnis dem deutschen Kindergarten in Brunnendorf zugeführt werden soll, recht zahlreich zu beteiligen.

**Die Südmarttsammlung.** Die von den Ortsgruppenmitgliedern eingeleitete Geldsammlung für den Südmarttag ist bereits in vollem Gange. Ihr Betrag soll einem Not- und Wehrschutze für bedrängte Deutsche an der Sprachgrenze dienen. Da er vor allem dazu bestimmt ist, den Wall um das bedrohte Marburg zu festigen, soll ein Teil des Erträgnisses dem Verein Südmart für den Brunnendorfer Kindergarten zugeführt, der andere Teil zur allfälligen augenblicklichen Unterstützung und Linderung wirt-

schaflichen deutschen Notstandes unter die Verwaltung beider Südmarttsgruppen gestellt werden. Wir ersuchen die deutsche Bevölkerung Marburgs nochmals auf das dringendste, angesichts der schweren Schädigung unserer deutschen Brüder in Untersteier und Laibach, um tatkräftige Unterstützung und Förderung der eingeleiteten Sammlung. Die Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit gestattet es nicht, die Sammelbögen und Blocks von Haus zu Haus gehen zu lassen, daher werden alle treugesinnten Volksgenossen, an die nicht mehr persönlich herangetreten werden konnte, herzlich gebeten, eine freiwillige Liebesgabe beim Zahlmeister Herrn Rudolf Gaizer, Burgplatz, gegen Bestätigung zu hinterlegen.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.** Der morgige Verbandsabend entfällt, da Samstag den 7. d. eine Monatsversammlung mit Neuwahl des Vorstandes stattfindet und werden sonach die verehrlichen Mitglieder ersucht, sich Samstag abends 8 Uhr im Verbandsheim Schneider vollzählig einzufinden, umso mehr, als auch Beschlüsse wichtiger Art zu fassen sein werden. Deutsche Brüder im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, alle heraus, es gilt Stellung zu nehmen in hochwichtigen Fragen — keiner darf fehlen. Schriftliche Einladungen sind bereits abgegangen.

**Panorama International.** Die herrliche Serie „Bosnien und die Herzegowina“, welche infolge ihrer aktuellen schönen Bilder allgemein ungeteiltes Lob findet, zeichnet sich durch besonders schöne und der politischen Lage entsprechende Ansichten aus. Von den interessanten Bildern seien erwähnt: Königstadt Zajce, Panorama von Sarajevo, Markt- und Straßenszenen in Sarajevo, interessante Teppich- und Leinenwebereien, Bad Ilize, Drinabrücke und Tunneln an der serbischen Grenze, der Schwarze und Weiße See auf der Trešavica-Alpe an der serbischen Grenze, Marcantatal, Prenj-Alpe in der Herzegowina, Trebinje, Wohnzimmer eines vornehmen Türken, Floßpartie auf der Drina, Opiumgewinnung im Mohafelde in der Herzegowina, herzegowinische Serdaren in malerischer Tracht, serbische, türkische und herzegowinische Nationaltypen und Trachten u. v. a.

**Vortrag über die Feuerbestattung.** Übermorgen, Samstag d. 7. d. abends, wird der bekannte Schriftsteller Herr E. B. Zenker aus Wien im Kasinoaal einen Vortrag über Feuerbestattung halten. Bei dem großen Interesse, welches diesem Thema bei Freund und Feind entgegengebracht wird und angesichts der Wichtigkeit dieses Gegenstandes ist nächsten Samstag ein zahlreicher Besuch dieses interessanten und aufklärenden Vortragsabendes zu gewärtigen. Der Eintritt ist frei. Beginn des Vortrages 8 Uhr abends.

**Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg** hat in seiner heutigen Vollversammlung in Marburg nachstehende Entschliebung gefaßt und sie dem steiermärkischen Landesauschusse und dem Landtagsabgeordneten Stiger telegraphisch übermittelt: „Der deutsche Lehrerverein des Schulbezirktes Umgebung Marburg erklärt, daß er in dem Beschlusse des Finanz- und Unterrichtsausschusses, Staatshilfe für die Lehrergehaltregulierung nicht anzusprechen, die Abweisung unserer gerechten Forderung erblickt und dies als ein feindseliges Vorgehen empfindet. Es geht nicht an, die Lehrerschaft unter veralteten Zuständen darben zu lassen, wenn Staat, Land, Gemeinden und Private die Bezüge aller ihrer Angestellten zeitgemäß aufbessern. Auch für die Besserstellung der Lehrerschaft müssen die Mittel zu beschaffen sein. Der deutsche Lehrerverein ersucht daher auf Grund des heutigen Vereinsbeschlusses alles daran zu setzen, daß im Landtage ein gegenteiliger, zufriedenstellender Beschluß gefaßt werde“.

**Zum „Südmart“-Tag.** Das warme Interesse, das sich für den Südmarttag, den 9. November l. J. kundgibt und zahlreichen Besuch in Aussicht stellt, hat den Arbeitsausschuß veranlaßt, für die geplante Veranstaltung den großen Kasinoaal zu gewinnen. Die Vortragsordnung wurde bereits festgestellt und wird morgen auf dem Wege der öffentlichen Ankündigung bekanntgegeben. Wie schon erwähnt, hält unser Abgeordneter, Herr Heinrich Wastian die Weisherede, der hiesige Männergesangsverein und die Südbahnliedertafel haben sich bereitwilligst erklärt, die Ehre, Herr Dir. Klieemann, Herr Willi Köhler und das Quartett des Philharmonischen Vereines die Einzelvorträge zu übernehmen. Da zudem eine hervorragende Sangeskraft, ein Kind unserer Stadt, das dem Verein „Südmart“ seit Jahren die treuesten

Sympathien bewiesen hat, seine Mitwirkung in Aussicht stellte, wird die allen Volksgenossen zugängliche Feier sich zu einem erlesenen künstlerischen Genuß gestalten. Ausklingen aber soll der Südmarttag in einer frohgeselligen Zusammenkunft in den unteren Kasinoräumen, wo der Geschäftsführer der „Südmart“, der liebevolle Freund unserer Ortsgruppen, Herr Heeger aus Graz ein Bild über die Schugtätigkeit im Sprachgebiet entrollen wird. Auch für diesen Teil des Abends haben sich bewährte musikalische Kräfte liebenswürdig zur Verfügung gestellt. Es kann daher mit Voraussicht auf einen Massenbesuch gerechnet werden, der ein treues Bild deutschen Zusammenfindens auf dem Boden der „Südmart“ geben wird.

**Einige Laibacher Hauptverbrecher,** natürlich nicht die intellektuellen Hauptverbrecher, standen vorgestern und gestern vor dem Laibacher Landesgerichte unter der Anklage des Verbrechens nach § 85 a und b St.-G. Sie waren der aktiven Teilnahme an dem gegen das deutsche Kasino gerichteten Steinhagel überwiesen und hatten zum Teile kindskopfgroße Steine in die Kasinoräume geschleudert, wodurch die darin befindlichen Deutschen in hohe Lebensgefahr gebracht und ein Schaden von 4000 Kronen angerichtet worden war. Gestern mittags wurde das Urteil gefällt und zwar erhielten: Ernst Windischer 6 Monate, Feliz Potnik 4 Monate, Franz Staut 5 Monate, Stephan Kamensel 6 Monate, Andreas Koren 3 Monate, Jozef Bajzeli 2 Monate, Franz Barzel 3 Monate, Jakob Turzan 4 Monate, Karl Matar 3 Monate, Ignaz Mravlje 6 Wochen, Staislaus Refar 5 Monate schweren Kerkers, alle Strafen verjährt durch hartes Lager mit Fasten alle 14 Tage. Außerdem erhielten Alois Ovelbar 3 Tage, Anton Hojnik 14 Tage und Johann Rimovec 6 Tage Arrest. Der Staatsanwalt hat sich die Rechtsmittel vorbehalten. — Bei dem Umstande, als die Verwüstungen des deutschen Eigentumes in der ganzen Stadt nahezu eine Woche lang dauerten und sich tausende Verbrecher daran beteiligten, ist wohl zu erwarten, daß dies nur die erste Serie von nach § 85 St.-G. Angeklagten ist, die hier vorgeführt wurde. Bei der harmlosen Marburger Gegendemonstration, die gegen Laibach eine wahre Lappalie war, hatte man 12 Angeklagte!

**Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H.** in Marburg. Sebarungsausweis für den Monat Oktober 1908: Zahl der Mitglieder 572, Geschäftsanteile 83.220 K., Reservefond 122.494 K., Spareinlagen zu 4½ Prozent 484.303 K., Vereinshaus 19.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 500 K., Darlehen auf Wechsel 704.767 K., Kassaerhalt 2749 K.; Gesamtverkehr im Oktober 146.687 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

**Vom Theater.** In der am Samstag zur Aufführung gelangenden Operettennovität „Die Dollarprinzessin“ von Leo Fall ist das gesamte Operettenpersonal beschäftigt. Die Hauptrollen spielen die Damen Briér, Parla, Wodzinska, Viktor und die Herren Friedrich, Kammauf, Medeotti, Schönhof und Zich. Die Direktion hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um diese Novität wohl vorbereitet zur Aufführung zu bringen und wurden auch neue Kostüme und neue Dekorationen hiezu angeschafft. Gelegentlich der 300. Aufführung dieser Operette am Hamburger Operettentheater schreibt der Hamburger Korrespondent: „Das neue Operettentheater hat vorgestern mit der unverwundlichen „Dollarprinzessin“ die 300. Aufführung erzielt — ein Rekord, wie er in den Annalen der Hamburger Theatergeschichte einzig dasteht. Das Publikum stand abermals unter dem Eindrucke der faszinierenden, einschmeichelnden Melodien, die unendlich populär geworden sind. „Wir tanzen Ringelreihen“ singt und klingt es überall. Als der Kaiser Wilhelm von seiner Nordlandreise von Swinemünde eintraf, da lönte es von dem blendend weißen Schiffe zu dem Bollwerke hinüber „Wir tanzen Ringelreihn.“ Wir hatten den Eindruck, daß die „Dollarprinzessin“ unverwundlich sein dürfte und wir der 400. Aufführung ebenfalls beiwohnen dürften. Jede Gesangsnummer wurde wiederholt und dehnte sich die Vorstellung unter den vielen Da-capo-Nummern und Ovationen bis 12 Uhr nachts aus.“ — Samstag nachmittags halb 4 Uhr findet wie bereits angekündigt die Kindervorstellung mit Herrn Otto Eisenich als Gast statt. Herr Otto Eisenich hat am Wiener Bürgertheater, am Stadttheater in Brünn, Landestheater in Prag und vielen anderen Provinzstädten mit diesen dramatisierten Kinderge-

schichten überall großen Erfolg erzielt. Da Herr Eifersicht nur einmal zu gastieren in der Lage ist, so sei auf diese Vorstellung ganz besonders hingewiesen. Die Preise der Plätze sind bedeutend ermäßigt. Sonntag nachmittags werden zum fünftenmale bei gewöhnlichen Preisen und im Abonnement die erfolgreichen Operetten „Die süßen Grisetten“ und „Bera Violetta“ in der Premierbesetzung zur Darstellung gelangen. Abends wird „Dollarprinzessin“ wiederholt. Wie im Vorjahre, so hat auch in diesem Jahre Herr Direktor Door anlässlich der Wiederkehr von Schillers Geburtstag eine Festvorstellung angelegt und gelangt hiebei zur einmaligen Aufführung des Meisterwerk „Don Karlos.“

**Theaternachricht.** Herr Direktor Farno vom Josefstädter Theater in Wien wohnte der letzten Aufführung von „Ein Walzertraum“ bei und war von den Leistungen des Fr. Parla und des Herrn Zich derart befriedigt, daß er ihnen sofort Engagementanträge machte, die auch gestern zum Abschlusse geführt haben. Fr. Parla und Herr Zich sind unter den glänzendsten Bedingungen auf drei Jahre für das Josefstädter- und Lustspieltheater in Wien engagiert und sind die beiden Künstler aussersehen, in dem neuen Vaudeville „Die Unschuld vom Lande“, das am 1. Mai kommenden Jahres am Josefstädter-Theater in Wien zur Aufführung gelangen wird, die Hauptrollen zu kreieren. Auch Herr Schönhof erhielt einen äußerst schmeichelhaften Antrag an das Stadttheater in Graz und ist zwischen ihm und Herrn Direktor Hagin das Abkommen getroffen worden, daß ersterer in der allernächsten Zeit ein zweimaliges Gastspiel am Grazer Stadttheater absolviert. Als Gastrollen sind gewählt der Wolf Bär Pfeffertorn in „Rastelbinder“ und Lothar in „Walzertraum“. Ferner erhielt Fr. Wodzinska einen äußerst günstigen Antrag an das Operetten-theater in Leipzig und dürfte in den nächsten Tagen Herr Direktor Hartmann hier eintreffen, um das Engagement dieser Künstlerin zu perfektuieren. Es ist dies wiederum ein Beweis, welch ein vortreffliches Ensemble wir besitzen und daß Herr Direktor Door es mit künstlerischem Blicke abermals verstanden hat, vortreffliche Künstler um sich zu sammeln.

**Neue Apotheke.** In der gestrigen vertraulichen Gemeinderatsitzung wurde Herrn Alois Sirak die Errichtung einer neuen Apotheke bewilligt, jedoch mit der Einschränkung, daß ihr Standort nur nördlich von der Bahnhofstraße und nicht weiter südlich im Zuge der Tegetthoffstraße sich befinden darf.

**Der Viederabend** der Baronin Binder-Kriegelstein wurde verschoben.

**Der Verein „D'Unterländer“** übernimmt, wie bereits aus den betreffenden Ankündigungen im Inseratenteile unseres Blattes ersichtlich war, zugunsten armer Schulkinder abgelegte Kleider, Wäsche und Schuhe mit bestem Dank und werden mit diesen Sachen bei der am 6. Dezember stattfindenden Weihnachtsfeier im Kasino außer den vom Vereine aus eigenen Mitteln beizutragenden 20 Kindern noch weitere beteiligt. Geschenke übernimmt Herr Friseur Baier, Postgasse, der auch aus Gefälligkeit nähere Auskunft erteilt.

**Erfreuliches von der Sammlung für unseren Südmarkttag.** Betätigungen für die deutschvölkischen Bestrebungen seitens unserer Offiziersstände sind infolge der herrschenden Verhältnisse leider nicht sehr zahlreich, umso mehr freut es uns, über einen Fall berichten zu können, der sicher allseits Nachahmung finden dürfte. Eine sehr geschätzte Dame, die sich ungemein eifrig mit dem Einsammeln der Spenden für den Südmarkttag befaßt, erhielt folgendes Schreiben eines Offiziers nebst einer namhaften Spende: „Ich wünsche der Dame, die in nicht hoch genug zu schätzender Weise unserer hehren und idealen Sache das große Opfer bringt, werbend von Haus zu Haus zu gehen, vom ganzen Herzen den wohlverdienten Erfolg. Heil unseren heimattlichen Schutzvereinen und ihren lieblichen Helfern!“

**„Erfolgreicher Gemüsebau im Hausgarten.“** So nennt sich ein von Herrn Otto Brüdners, Fachlehrer an der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule bearbeiteter Leitfaden für jeden Gartenbesitzer in der Stadt und auf dem Lande, der in Hartlebens Verlag erschienen ist und eine große Reihe von Kulturleitungen für 60 verschiedene Gemüsearten enthält. Die klaren und leichtverständlichen Anleitungen werden durch 81 Abbildungen unterstützt. Das hübsch ausgestattete Büchlein ist für jeden Gartenbesitzer, der etwas auf seine

Gemüsekulturen hält, in seinem eigenen Interesse unentbehrlich.

**Ein Kind überfährt.** Gestern nachmittags stand, das 2 1/2-jährige Töchterchen des Herrn Karl Thiel, Direktors der Olfabrik in Leitersberg, im Hofraume der Fabrik, als ein Sandwagen in den Hof einfuhr, der das Kind niederführte und tötete. Das Leichenbegängnis des verunglückten Kindes findet morgen Freitag 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Von einem schweren Unglücksfall** wurde vor einigen Tagen nachts der hiesige slowenische Advokat Dr. Glaser getroffen. Während er nachts nach Hause ging, bemerkte er nicht das herabreichende Dach bei einem Fleischer in der Tegetthoffstraße und rannte sich infolgedessen an der dünnen Dachfante ein Auge vollständig ein. Das Auge soll verloren sein. Dr. Glaser wurde nach Graz gebracht, wie es heißt ins allgemeine Krankenhaus. Das erwähnte herabreichende Dach stellt sich als ein der körperlichen Sicherheit sehr gefährlicher Uebelstand dar, dessen Beseitigung im öffentlichen Interessen dringend geboten erscheint.

**Sherlock Holmes.** Der Detektivroman, eine von den Früchten anglo-amerikanischen Schrifttums, hat allgemach in aller Herren Länder ein ungeheures Publikum gefunden. Nichts regt in der Tat die Phantasie in so hohem Grade an, als den Wandelgängen kriminalistischen Spürsinn und polizeilicher Erfindungsgabe zu folgen, um zu schauen, wie der verküppelteste Knoten durch Zähigkeit, Klugheit, Scharfsinn in oft überraschender Weise gelöst wird. Man bewundert da dieselbe köstliche Gabe bei der Konstruktion von Kriminalfällen, den gleichen ans Märchenhafte grenzenden Spürsinn und eine psychologische Vertiefung, die auf diesem Gebiete nur wenige Analogien findet. Die Figur des Meisterdetektivs Holmes, welche Conan Doyle geschaffen und geprägt hat, ist im Begriffe die Weltliteratur zu erobern. Dieser Holmes überragt unendlich an Scharfsinn, Wiß, Geist und Courage alle seine Vorläufer in den unterschiedlichen Detektivromanen, die erdichteten sowohl wie jene, welche belletristische Nachbildungen wahrhaftiger und lebender Detektivs waren. Was diese Holmes-Serie enthält, das hat blutwenig Ähnlichkeit mit dem landläufigen Kriminalroman, das sind wahre Epopöen, die das Ringen zwischen Genie und düsterem Geheimnis darstellen und für jeden, der beim Lesen gern ein ganz klein wenig seinen Verstand anstrengt, eine unvergleichlich genutzreiche Lektüre bilden. Fügen wir noch hinzu, daß die Illustrationen, mit denen dieses Werk versehen ist, zu den prächtigsten und gelungensten ihrer Art gehören. — Ausführlicheres findet der Leser in dem, unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Verlagsbuchhandlung Schallehn und Wolbrück in Wien XIV/2, die diese interessanten Bücher gegen bequeme Teilzahlungen liefern.

## Schaubühne.

Es war kein schlechter Gedanke, dem armen Müller und seinem Kinde einmal ein Jahr lang Ruhe zu gönnen und es mit Grillparzers „Anfrou“ zu versuchen. Wenn schon am 1. November Gespenster über die Bühne gehen müssen, tat es die weiße Frau des Hauses Borotin ja auch, und der schon viel zu sehr vergessene Dichter der „Sappho“ verdient es wohl sicherlich, daß man an dem Tage, der den Verstorbenen gehört, auch seiner gedenkt. Das Theater war übrigens vollständig ausverkauft und die Zuschauer folgten dem Verlauf der romantischen Schicksalstragödie mit großer Spannung und Aufmerksamkeit. Von den Darstellern verdient wohl vor allem Fr. Grete Reinhardt Erwähnung, die das erstmal Gelegenheit hatte, ihre Befähigung für das sentimentale Fach in einer großen Rolle zu erweisen. Ihr Spiel, das frei von jedem falschen Pathos ist, zeichnete sich durch große Natürlichkeit aus und das unaufdringliche Sprechen der Verse, das nur manchmal etwas zu leise war, verriet eine gute Schulung. Auch die sympathische äußere Erscheinung der Künstlerin kam der Darstellung sehr zu statten und so wurde aus der Berta eine überaus anziehende, in jedem Augenblicke durchaus glaubhafte Gestalt. Lauter Beifall belohnte die Leistung und von den zweihundert jungen Musen-söhnen, die das Stehparterre füllten, trug wohl jeder ein ideales Bild nach Hause. Nicht so glücklich mußte Herr Fleischer den Jaromir zu verkörpern. Wenn sich sein Spiel auch manchmal zu bedeutender dramatischer Kraft und Höhe erhob, konnte man

doch mit der Art, wie er die Verse sprach, nicht immer einverstanden sein. Da gab es manchmal ein unnatürliches Hasten, das die Worte fast unverständlich machte und in nichts begründet war. Gibt es doch für die Darstellung einer großen seelischen Erregung andere Ausdrucksmittel genug. Herr Egerer stattete den Grafen Borotin mit der abgeklärten Ruhe des Alters aus, doch lag manchmal, so namentlich in der Unterredung mit dem Hauptmann, mehr Weichheit in Haltung und Sprache, als der Rolle angemessen ist. Im übrigen verlief die Vorstellung, die von Herrn Fleischer stilgerecht inszeniert wurde, ohne jeglichen Mißton.

**„Der Teufel.“** Ein Spiel in drei Akten von Franz Molnar. Das Stück ist eigentlich eine Paraphrase über den österreichischen Ausdruck „Da ist der Teufel im Spiel“. Und das ist hier der Fall. Der Maler Hans und die verheiratete Jolantha werden trotz ihres Widerstrebens durch die dämonische Macht der Umstände zu einander getrieben. Der Teufel ist also ein Symbol der Notwendigkeit, oder wenn man will, des Schicksals, das über Konvention und Moral siegreich seinen Weg schreitet. Es war eine originelle Idee, den Teufel in Person in eine moderne Komödie einzuführen und dies konnte auch nur einem Dichter gelingen, der über soviel Geist, Wiß und Satire verfügt, wie Molnar. Das Stück ist ein ganzer Sprühtempel von originellen und geistreichen Einfällen, feinen Bonmots und scharfgespitzten Sarkasmen; es hat wohl dem Gemüt wenig zu bieten, aber dient ausgezeichnet, wie unsere Mitvordern gesagt haben würden, zur Belustigung des Verstandes und des Witzes.

Die Hauptrolle, die des Teufels, lag auf Herrn Fleischer und er zeigte sich der schwierigen Aufgabe vollkommen gewachsen. Er hat diesmal eine Geschmeidigkeit und Berve an den Tag gelegt, die ihn noch ein gut Stück über seine auch sonst immer anerkanntswerten Leistungen emporhob. Herr Hanus als Maler Hans, Fr. Braun als Jolantha, Fr. Bernay als das Modell und Fr. Falkenried als Elsa brachten das Unter-Teufelsbann-Stehen recht gut zum Ausdruck und gaben der dämonischen Größe des Teufels die durch den Kontrast so wirksame menschliche Folie. Nicht unerwähnt wollen wir die elegante Ausstattung lassen, die von vorne herein Stimmung gab und der Regie ebenso wie das seine Studium, das die ganze Aufführung vereint, das beste Zeugnis ausstellt.

### Briefkasten der Schriftleitung.

„Heim.“ Ja. Notwendig gutes Schulzeugnis des Sohnes, Armutszugnis, deutsche Nationalität. Schriftliche Gesuche mit diesen Nachweisen sind stempelfrei an die Anstaltsleitung zu richten.

### Wallende Nebel bedecken das Feld

und die schlimmste Zeit des Jahres, der November, ist gekommen. Da sind die Menschen mehr krank als gesund und immer ist's dasselbe: Katarrhe, Husten, rauher Hals, Schlingbeschwerden, Atemnot etc. Aber getrost: Johs echte Sodener Mineral-Pastillen lassen alle diese Beschwerden nicht hochkommen und sie sind dabei so bequem und angenehm zu gebrauchen, daß man seine Erkältung los wird, ohne recht zu wissen, wie Wer's noch nicht probiert hat, mache einen Versuch. Die Schachtel für Kr. 1.25 ist in sämtlich Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:  
W. Th. Gunkert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.

Sarg's feste & flüssige  
Toilette-Seifen  
Neuheiten:

Savon fin „Lilas Blank“ per Stück . . K —'40  
" " „Violette de Nice“ per Stück „ —'50

### Für Lungen- und Halskranke

Mehr als 7000, davon zirka 6700 notariell beglaubigte Anerkennungen liegen vor über die gute Wirkung meines Kräutertees, welcher bei Lungen-, Hals- und Brustkrankheiten, wie da sind Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Lungen- und Kehlkopfkatarrhe, Lungenblutungen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhe, mit ganz besonderem Erfolg angewendet wurde. Jeder, der dafür Interesse hat, lasse sich eine Broschüre gratis und franco von E. Weidemann, Liebenburg (Harz) kommen.

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg**  
 von Montag, den 26. Oktober bis einschließlich Sonntag, den 1. November 1908.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschlagsmenge mm	Bemerkungen
		Tagesmittel				Maximum		Minimum					
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden					
Montag	742.8	6.5	9.0	8.0	7.8	9.5	10.2	6.3	5.5	10	96	5.1	Nebel u. Regen
Dienstag	745.2	7.3	9.9	9.2	8.8	10.5	11.1	7.2	6.5	10	97	1.2	Nebel u. Regen
Mittwoch	747.8	9.0	11.7	9.0	9.9	11.8	13.1	5.6	3.0	10	95	—	
Donnerst.	747.5	5.3	12.0	5.4	7.6	13.3	13.8	4.9	2.0	3	82	—	
Freitag	743.9	2.2	12.8	6.3	7.1	13.5	13.7	1.5	-2.4	1	84	—	Reif
Samstag	741.8	4.8	14.0	6.8	8.5	14.6	16.7	4.6	0.4	4	82	—	
Sonntag	742.6	6.0	9.8	4.8	6.9	12.2	12.7	4.6	0.2	7	76	—	

**Eingefendet.**

**Ein empfehlenswertes Spielzeug.** Mit Rücksicht auf das herannahende Weihnachtsfest wird es vielen Eltern erwünscht sein, durch diese Zeilen auf ein Spiel- und Beschäftigungsmittel aufmerksam gemacht zu werden, das eine Ausnahmestellung unter den vielen Spielwaren einnimmt und sich besonders dadurch auszeichnet, daß die Kinder dauernd gern damit spielen. Es ist ein Artikel, der sich mit jedem Jahre immer häufiger von dem Vater auf den Sohn vererbt und der somit kein Schaustück ist, das durch seine schönen Farben blendet. Fast glauben wir, daß die Nennung gar nicht nötig ist; oder sollte es wirklich noch Familien geben, in denen die Unter-Steinbaukasten nicht bekannt sind? Sie sind es, die wir hiermit als bestes Weihnachtsgeschenk empfehlen möchten, denn sie verdienen die allerwärmste Empfehlung mit Recht. Da es kurz vor dem Fest in den Geschäften sehr lebhaft hergeht, so dürfte es am besten sein, sich von der Firma F. Ad. Richter & Cie., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16, vor dem Einkauf die neueste illustrierte Preisliste kommen zu lassen, um danach in aller Ruhe den in der Größe passendsten Unter-Steinbaukasten auszuwählen zu können. Auch findet man darin näheres über gute Musik- und Sprechapparate.

**Von heute an sind wieder täglich**  
**frische Treber**  
 in der  
**Brauerei Thom. Götz**  
 zu haben.

**Modewarenhaus**  
**J. Kokoschinegg**

größtes und bestsortiertes Lager  
 in Herren- und Damen-Trikot-Unterwäsche.  
 Niederlage von  
**Dr. G. Jaegers Normalwäsche**  
 Verkauf nach Fabriks-Preisurant.

- Herren-Hemden
  - Herren-Leibchen
  - Herren-Hosen
  - Herren-Socken
  - Leibbinden
  - Kniewärmer
  - Damen-Hemden
  - Damen-Leibchen
  - Damen-Hosen
  - Damen-Strümpfe
  - Damen-Untertaillen
  - Kinderanzüge
- Sämtl. Artikel lagernd in allen Preislagen.

**Wildkastanien** kauft zu besten Preisen en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 3239

**Gasthaus**

in gutem Betriebe, in sehr lebhaftem Industrieorte Obersteiermarks, besonders geeignet für Fleischhauer, Bäcker, Wagner, Schmied, Schneider, ohne Konkurrenz, Wohnhaus mit 8 Zimmer, Küche, Speis, großer Keller, ferner ein zweites Wohnhaus, 2 Zimmer, 1 Küche, gedeckte Kegelbahn, Sitz-, Obst- u. Gemüsegarten, Baumrund, Wald, Wiese, 35 Joch, erträglich, gut erhalten, günstiger Gelegenheitskauf. Preis 36.000 K., die Hälfte kann liegen bleiben. Anträge an Andreas Mayer, Gasthausbesitzer in Sillweg, Post Johnsdorf, Obersteier. 4122

Ganz reinrassiger  
**Bernhardiner**  
 7 Monate alt, Hündin, abzugeben bei **W. Korp**, Saldenhofen. 4110

Garantiert naturrechten, feinsten  
**Schleuder-Honig**  
 franko, noch jeder österr. Poststation 5 Kg.-Postdose Nr. 7.—, liefert Ungarischer Landes-Bienenzüchter-Verein.

Generalvertreter: Verwertungsgenossenschaft ungarischer Landwirte, Budapest. Bei größerer Abnahme Spezialofferte. 4108

**Hausmeisterleute** 4099  
 reinlich und verlässlich, werden aufgenommen. Wo, sagt Verw. d. Bl.

**Verkauft werden**  
 drei fast neue Winterdamenmäntel, Kleider, Blusen, Geschirre und Verschiedenes. Anfrage in Verw. d. Bl.

**Ein Bäckerlehrling**  
 wird für Graz in eine der größten Bäckereien gesucht. Anzufragen beim „Schwarzen Adler“, Burgplatz in Marburg, 4114

10-15 Fußten gute  
**Gartenerde**  
 zu kaufen gesucht. Anträge Hajnb, Kokoschineggstraße 32. 4125

**Möbl. Zimmer**  
 ebenerdig, licht und trocken, für 1 oder 2 Herren, event. mit Verpflegung zu vermieten. Brunnengasse 6, 1. Stod. 4095

**Lehrjunge**  
 wird aufgenommen bei **Gust. Pirchan**. 4127

**Schöner Bernhardiner**  
 sehr wachsam, 1 Jahr alt, preiswürdig zu verkaufen Mühlgasse 11, parterre links. 4074

**Schöne Wohnung**  
 für ruhige kinderlose Partei in Brunnndorf, Bezirksstraße 47, 1. St., mit zwei Wohnzimmern, patettierter Fußboden, Tapetenwände, samt Küche und Zugehör, ist sogleich zu beziehen. Anzufragen beim Hausbesitzer dortselbst. 4046

**Alle Verbandsstoffe u. Artikel zur Krankenpflege**  
 mit bester QUALITÄT  
**Adler Droq. Karl Wolf**, Marburg, Herrengasse.

**Fräulein** 4106

sucht Stelle als Verkäuferin, Sitz- oder Servierkassierin. Anfrage Nagylstraße 10, 3. St.

**Altes Rosshaar**  
 zu kaufen gesucht. Gesf. Antr. unter „Nr. 4106“ an Verw. d. Blattes. 4106

Prima Delikatess-  
**Sauerkraut**  
 fein und lang geschnitten, zu haben bei **Mag. Mydlit**, Herrengasse 46. 4111

**2 runde Tische**, 4104  
 eine große Küchentredenz, Geschirrstellage sowie ein Stefaniewagerl billig zu verkaufen. Tegetthoffstraße 44, Hausbesorg.

Stilke und geübte  
**Näherin**  
 findet dauernd Beschäftigung bei Toplat, Herrengasse 17. 4075

Ganz neuer, nie getragener schwarzer  
**Salonanzug**  
 ist zu verkaufen. Bismarckstraße 17, 1. Stod, Tür 5. 4059

**Besseres Mädchen**  
 für alles, das etwas kochen kann, bittet um Posten. Gesf. Anfrage Kokoschineggstraße 32 parterre links.

Vorzügliches. 4027  
**Sauerkraut**  
 zu haben im Hotel Meran.

**Lüchtiger** 4080  
**Omnia**  
 der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Josef Wlaga in Marburg. Eintritt 1. event. 15. Dezember.

Ganz neuer  
**Winterhut**  
 ist billig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 4131

**Marburger Escomptebank.**

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0 bis 4 1/2 0/0  
**Kauf u. Verkauf von Wertpapieren** und Valuten, kulantest.  
 unter eigener Sperr des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigst.  
**Kuponeinlösung.** Zutassig auf das In- und Ausland.  
**Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen**  
 Miete von 5 Kronen aufwärts.

**Überraschende Neuheit**

garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben

# Persil

vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein bürsten

**Modernes Waschmittel  
für jede Waschmethode passend**

**Henkel & Co. Düsseldorf.**

Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

I. Steierm. r. Selbsthilfs-  
Genossenschaft m. b. H.  
Graz, Frauengasse Nr. 7.  
Gegründet im Jahre 1881.

## Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen  
aufwärts in jeder Höhe. Bequeme  
Abzahlung in Monats- oder Wochen-  
raten. — Man verlange Druckformen.  
Eingezahlter Ge-  
schäftsanteil . . . K. 1,907 406 50  
Spareinlagenstand K. 1,722.641,82  
Rücklagenstand . . . K. 62.957 04

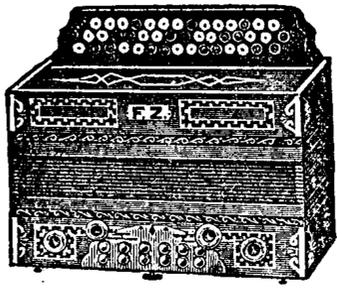
**Klaviere, Piano, Harmoniums**  
in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage  
und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.  
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.




**OFEN-GLANZ-PASTA  
„BLANK“**

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!  
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt  
tiefschwarzen Glanz und schützt Oefen, Herde, Röhre u. s. w. gegen Rost.  
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

**Franz Zechner junior**  
GRAZ  
Jakominigasse 30—32  
empfiehlt seine besten  
**Harmonikas**  
mit sehr lauten Bombardon-Wäffen.  
Reparaturen werden auf das  
beste und billigste ausgeführt. Neue  
sowie überbrauchte Harmonikas  
sind stets am Lager.  
Preisfixurant gratis und franko.



**Für den Schnurrbart und das  
!! Wachstum der Kopfschare !!**  
An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.  
Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert  
haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten,  
vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekröntem 2791  
**Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.**  
Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von unerreichter, fabel-  
hafter Wirkung. Erfolg selbst in trostlosesten, verzweifeltsten  
Fällen garantiert! Rapid-Pomade ist vollkommen unschädlich, stärkt  
ungemein und reinigt das Kopfschare und fördert den **Bartwuchs** in  
üppiger, überraschender Weise. — Darum versuchen Sie, meine  
Herren und Damen, Sie werden mir lebenslanglich dankbar sein. Auch  
wunderwiegend bei chronischem allgemeinem **Saarausfall**, bei vollstän-  
digem **Saarschwund** nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und  
schütterem spärlichem Haarwuchs bei **Kindern**. Bitte nach erfolgtem Er-  
folge um Dankschreiben. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per  
Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages  
**K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, Wien, XII,**  
Schönbrunnerstraße 282.

Soeben erschienen:

# Deutscher Bote

Kalender für Steiermark und Kärnten  
**Marburger Adress-Kalender**  
für  
**1909.**  
Sechzehnter Jahrgang, mit zahlreichen Illustrationen.  
Preis 60 Heller.  
Dieser Kalender ist ein unentbehrliches Nachschlagebuch für  
alle Ämter, Kaufleute, Gewerbetreibende, Privatkanzleien usw.  
und kann daher nur bestens empfohlen werden.  
Zu beziehen durch die  
**Buchdruckerei L. Kralik**  
Marburg, Postgasse Nr. 4.

Hauptplatz.  
**HENS SIRK**  
blumen bei  
süss, Sonnen-  
Sommer-Kaps  
Kanariensamen  
Hirse Weiss,  
**Osa sepia**  
8298 gallen.  
Stare, Nachti-  
Zaunkönige,  
tehn, Sprossen,  
berchen, Wach-  
für Amseln,  
**Weichfutter**  
singerde Kanarien  
für kranke u. nicht  
Sanitas  
Goldschutter  
Senegal-Hirse  
Ameisener  
**Vogelfutter !!**

**Schön möbl. Zimmer**  
ist zu vergeben. Kaisersteige 4, 2.  
Stod rechts.  
Spengler-  
**Lehrjunge**  
wird aufgenommen bei **M.**  
**Partl, Burg.** 4103

**Geschäftslokaltäten**  
„zur goldenen Kugel“, Herrngasse 2 in Marburg,  
ältestes Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft nebst Küchen-  
einrichtungen, im besten Betriebe stehend, gelangen wegen  
Geschäftsüberbürdung des jetzigen Inhabers an einen soliden  
tüchtigen Kaufmann zur Wiederverpachtung. Anträge von  
ernten Respektanten an Frau Franziska Delago oder an  
Kaufmann Hans Andraschitz in Marburg erbeten. 3193

**MAGENLEIDENDE**  
suchen u. finden Trost u. Heilung im Gebrauch  
der echten Brady'schen Magentropfen, da  
nach kurzem Gebrauch dieses altbew. Mittels  
alle Üblichkeiten u. anderen unangenehmen  
Folgeerscheinungen, wie Schwindel, Ohn-  
machtsanfälle, Kopfschmerz, schlechte Ver-  
dauung, Hartleibigkeit u. die dadurch hervor-  
gerufene Mattigkeit sowie die Erschöpfungs-  
zustände schwinden. Nachdem vielf. Nach-  
ahmungen abgegeben werden, verlange man  
nur d. allein echten Brady'schen Magentropfen,  
die auf der äußeren Umhüllung u. d. Gebrauchsan-  
w. außer dem Marienbilde m. Kirche als  
Schutzm. auch m. d. Unterschrift **C. Brady**  
versehen sein müssen. Sicher  
v. Nachahm. ist man b. dir. Bestell. b. all.  
Erz. C. Brady's Apoth., Wien I., Fleischmarkt  
1/410. Von dort 6 Fl. 5 K. 3 Doppelfl. K 4-50  
franko u. völlig spesenfrei. 3927



Zichung un widerruflich am 7. November 1908.  
**Wiener k. k. Polizei-Lotterie**  
1 Los kostet 1 Krone. — Der 1. Haupttreffer  
**Kronen 30.000 Kronen**  
sowie 2. 5000 K. und 3. 1000 K. wird in barem Gelde über  
Höchste Bewilligung Seiner k. u. l. apostol. Majestät und auf Ver-  
langen des Gewinners abzüglich 10%, und der gesetzlichen Gewinnsteuer  
ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren  
und Tabaktrafiken.  
K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I., Schotten-  
ring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude). 3122

**Wegen Raummangel!**  
Eine große Partie viktoriana blaue Papiersäcke  
und Düten vorzügliche Qualitäten, Geschäfts-  
und Einschreibebücher in verschiedenen Ein-  
bänden und Liniaturen, auch unliniert, ver-  
:: :: kauft zu tief reduzierten Preisen :: ::  
**Andreas Platzer**  
Papier- u. Schulrequisiten-Handlung  
Marburg, Herrngasse Nr. 3.

# Mießner's Thee

sorgfältigst ausgewählte Sorten in Packungen von K 1.— aufwärts. Bevorzugte Mischungen à K 5.— pro 1/2 Kilo fein, kräftig, ausgiebig und à K 6.— mild und aromatisch bei Karl Wolf, Adlerdrogerie. 3971



1/2 Ko. Schleiffedern . . . . .	Kr. 1.50
1/2 Ko. do. . . . .	" 2.20
1/2 Ko. weiße Schleiffedern . . . . .	" 3.30
1/2 Ko. do. . . . .	" 4.50
1/2 Ko. graue chinesische Entendaunen . . . . .	" 5.50
1/2 Ko. weiße Halbdaunen . . . . .	" 5.50
1/2 Ko. Kaiserdaunen . . . . .	" 8.50
1/2 Ko. Gyzelfior Prima-Daunen . . . . .	" 10.—

Die anerkannt feinsten

## Tee-Mischungen

empfiehlt

**Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant**  
Wien, I., Freyung 1.

Souchong von K. 3-10 bis K. 5.— per halb Kilo. Russischer Familien-Tee von K. 6.— bis K. 7-80 per halb Kilo. Kaiser-Melange K. 7-80 per halb Kilo. Allerfeinster Bruchtee K. 3-80 per halb Kilo. Reiche Auswahl von Rum, Cognak, Liköre. — Preisliste gratis und franko. 3926

## Wiener

## Kinder-Schuhwaren

zu mindesten Preisen

empfiehlt

**Josef Martinz, Marburg a. D.**

# Besitz

zu verkaufen: an zwei Bezirksstraßen gelegen, arrondiert; prächtiger Park mit reichen Anlagen, Bahnstation, Schloßgebäude (Wert 60.000 K.), 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände usw., Fischteich, Luxusstall für 6 Pferde, Wagenremise, Longierplatz, Glashaus, 22 Meter (Grübl, Wien), Gemüsegärten. Diverse andere Objekte. Realitäten: 43 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), Eigenjagd, über 1000 edle Obstbäume. Alles in eigener Regie geführt. Inveftierter Wert zirka 390.000 K. Verkaufspreis nur 186.000 K.; davon Hypothek 50.000 K. (Einnichtung, Bibliothek 46.000 K.). Tausch ausgeschlossen. Beschreibung wird nur ersten Reflektanten, welche etwas Exquisites, in vollkommen tadellosem Zustande, dabei entschieden Rentables wünschen, gesendet. Gefällige Anfragen unter „Besitz 1908“ an die Verw. d. Bl. 3870

## Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenkappe ersucht. 1424

# Dreifaltigkeitsquelle

## Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf begonnen habe. An der **k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz**, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen **Kontrollstation in Graz** wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkrankungen zc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei **F. Janschet**, Kaufmann, Tegetthoffstraße 57, und sind sämtliche gest. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften. 1819

**Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.**

Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Niederlage in **Bettau** bei **Leopold Slawitsch** und **Mois Sendar**.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

**Bis jetzt unübertroffen!!** 3803

**W. MAAGER** echter gereinigter



## Leberthran

(in geschl. geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von **Wilhelm Maager in Wien**.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

**W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.**

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

## Fleisch! Fleisch!

Verfende konserviertes Rindfleisch hinteres, 10 Tage haltbar, unverderblich, 5 Ko. Kr. 5 50, Kalbfleisch vom Schlegel 5 Ko. Kr. 5 20, Fettgänse 5 Ko. Kr. 6.— franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit; beste Garantie. Ludw. Herfchlowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbd.-Lieferant, Zator, Galizien. 4076

## Maurer

werden über den Winter und nächsten Baujahre gegen Vergütung der Reisekosten bei der Bauunternehmung **Wilhelm Treo** in **Frisail** aufgenommen u. Winterquartiere kostenfrei angewiesen. Anfragen sind zu richten an Baumeister **Wilh. Treo** in **Laibach**. 4088

4073 **Lediger**

## Pferdeknecht

wird gegen 20 Kr. Monatslohn u. Kost bei der Gutsverwaltung **Wellah**, Post Cerovglie Istrien aufgenommen

Ständige verlässliche

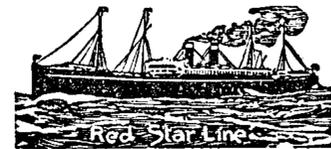
## Bedienerin

womöglich alleinstehend, wird sofort aufgenommen bei **Frau Weber**, Tegetthoffstraße 44, 1. Stock links.

Großes möbliertes 4054

## Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Anfrage **Draugasse 11**.



Fahrkarten

und Frachtscheine

## nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

von

**Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.**

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in **Wien, IV.**

**Wiedner Gürtel 20**

**Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.**

Mitzi! Ah, grüß Gott! Ein anderes Mal suchen's Ihnen wem anderen zum Foppen aus! — Warum? — Sie haben mir das letzte Mal gesagt, in Marburg gibts ein besseres Brot als Sternbrot, ich aber sage Ihnen, daß Sie noch nie Sternbrot gegessen haben, wenn Sie so was reden. Gehn's zur „goldenen Kugel“ in die Herrngasse oder zu Herrn **Andraschik**, Schmidplatz oder zu **Hrn. Pösch** in die Kärntnerstraße und kaufen Sie sich Sternbrot, dann reden's weiter, wenn's noch die Kurafasche haben; das Sternbrot gibt Ihnen auch zweimal soviel aus, wie jedes andere!

# Zur Krankenpflege

empfehle ich billigst: Verbandwatte, Binden, Gaze, Muller, einfach und imprägniert, sämtliche Gummiwaren, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersucht, gute Krankenweine.

## Drogerie Max Wolfram

Herrngasse Nr. 33. 3074

# Warasdiner Sparkasse

in Warasdin (Kroatien)

gegründet im Jahre 1867

### Aktienkapital und Reserven K 830.000

übernimmt Einlagen von K. 5, aufwärts und verzinst diese bis auf weiteres mit

4 1/2 %

Die Rentensteuer bezahlt die Anstalt aus Eigenem.

# Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine K. 12.—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine besonders gut nähend 25 Kr., sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner vertaufe wegen Reduzierung des Lagers: 15 Stück neue erstklassige Ringschiff-, Zentral-Bobbin- und Rundschiff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original-Johns-Volldampf-Waschmaschinen. Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen.

## Moritz Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.

## Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolfs Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Packchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janschel Ferd., Koroschen U., Leinschitz Franz, Vinzettich & Slezek, Quandest Alois, Sirk Jons, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Ziegler M., Mydlil M.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Saldenhofen: Kreutzig Johann, Schuligoj Joh

Murec: Leber Johann.

Nadersburg: Pretzner Rudolf.

Windisch-Felstrib: Winter M.

Windisch-Graz: Apotheke A. Nebul.

Pettau: R. Schulz, J. Kasimir.

Leibnitz: J. Ritter, J. Gschier.

Luttenberg: F. Herzog.

H  
U  
S  
T  
E  
N  
Sie?

## Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

### A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wie ich von schweren

## Asthma-Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. Karl Reil, Bismarckstr., Dresden, Berlinerstr. 60. 2607

## Französischen, italienischen und englischen Unterricht

in Stunden und Konversationskursen erteilt 3380

## Helene Kühner

staatl. gepr. Lehrerin.

Kaiserstraße 4, 1. Stock.

Die besten, vollkommensten und mit allen modernsten Vorrichtungen versehenen

## Pianos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko zugestellt, gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten ohne Preis-ausschlag nur direkt beim Fabrikanten

## Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Bocooolostrasse 5. Längste Garantie. Frachtfreie Lieferung nach jeder österreichischen Bahnstation. — Kataloge und Konditionen gratis und franko. 3324

Wer

sich oder seine Kinder von

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

## Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Patet 20 und 40 h, Dose 80 h bei Roman Pachner's Nachf. F. Glep- per & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtpothete zum k. k. Adler, Max Wolfram, Drogerie, W. König und V. Savost, Apoth., Marburg.

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg Herrngasse 12. 3837

## Pflechten-Joder Beinwundenkranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Propelt und beglaubigte Atteste aus Österr. gratis. Apotheker C. W. Kollé, Altona-Bahrenfeld (Elbe). 3039

Eleg, möbliertes 4118

## Zimmer

im 1. Stock gassenförmig, sofort zu vermieten. Tegetthofstr. 23.

## Baugrund

zwei Joch groß, bestehend aus Acker und Wald, an der Triesterstraße gelegen, ist billig zu verkaufen. Anzufragen Schalamun, Unterpöberich Nr. 61. 3481

Schön möbliertes

## Zimmer

streng separiert, ab 1. November mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 3880

## Kindloses Ehepaar

das schon längere Zeit als Hausmeister gebient, wünschen ihren Posten zu ändern. Anzufragen in der Verw. d. B. 4078

## Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße Nr. 24 eine fünfzimmerige Wohnung im 1. Stock samt Zugehör und Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober und eine vierzimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und Gartenanteil im Parterre. Einziehtermin 1. Jänner 1909. 5zimer. Wohnung im 2. Stock f. Zugehör u. Gartenanteil ab 1. Jänner Anzur. Baumeister Derwischel, Reiserstraße.

# SINGER

## Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

## SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrngasse 32.



## Krawatten

in grösster Auswahl sowie sämtliche Herren-Artikel

Modewarenhaus J. Kokoschinegg MARBURG

## Winterrock

sowie andere guterhaltene Herrenkleider, auch Schuhe und ein Blumenkorb preiswert zu verkaufen. Partstraße 18, 2. St., Tür 12. 4052

## Winteräpfel

gepflückt, kauft mehrere Waggon

A. Himmler Marburg, Blumengasse 18.

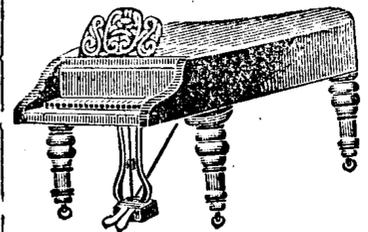


## Alle Drogen u. Chemikalien für technische u. wissenschaftliche Zwecke.

Adler-Drog. Karl Wolf Marburg, Herrngasse.

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



**Josef Baumgartner**, Lokomotivführer-Unterbeamtler der k. k. priv. Südbahn, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Kinder **Maria, Pepi, Karl** und **Frieda** und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, resp. Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, der Frau

## Karoline Baumgartner geb. Waidna

welche Donnerstag, den 5. November 1908 um 3 Uhr morgens nach längerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 34. Lebensjahre sanft und gott ergeben entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag, den 7. November um halb 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Urbanigasse Nr. 65, feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 9. November um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 5. November 1908.



**Karl Thiel**, Fabriksdirektor, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin **Amalia Thiel**, dann seiner Kinder und aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem plötzlichen Ableben seines innigstgeliebten, unvergesslichen Töchterchens

## Annerl

welches Mittwoch den 4. November 1908 um 3 Uhr nachmittags im zarten Alter von 2 1/2 Jahren verunglückte.

Die entseelte Hülle der uns allzufrüh Entrissenen wird Freitag den 6. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg, den 5. November 1908.

## Vorletzter Monat!

Wegen gänzlicher Auflassung des

Damen- u. Kindermodegeschäftes

## Fanni Hobacher

nur Herrengasse 1

werden sämtliche Waren zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft. Das Warenlager besteht aus **Jacken, Mänteln, Kappen, Pelzträgen, Muffe, Hüte, Outzugehör, Kappen, Schleier, Blusen und Handschuhe.**

## Vorletzter Monat!

## Française

cherchée pour leçons deux enfants. Triesterstraße 65. Nähere Auskunft in der Wm. d. Blattes. 4112

## Französön

zu zwei größeren Knaben behufs Konversation gesucht. Weinbaugasse 116. 4120

## Sauerkraut

verkauft

## Berner.

4130

## Freiwill. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird auf Ansuchen des **Mag Stramlitsch** als Kurator der **Maria Krainz** die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten: Haus Nr. 27 in Marburg, Weinbaugasse E. Z. 49 N. O. Kärntner- tor, Ausrufspreis 6000 K. Die Versteigerung findet am

**27. November 1908** vormittags 11—12 Uhr

im Amtszimmer Nr. 6 des gefertigten Gerichtes statt. Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 8 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Die Bedingungen über die Fristen und den Ort der Zahlung u. s. w. können beim k. k. Bezirksgerichte Marburg Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

4107

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 30. Oktober 1908.

## Reichsverband „Anker“.

Anterianer erscheint alle zu der morgen den **6. November l. J.** stattfindenden **Monatsversammlung**, da Dinge von größter Wichtigkeit zu besprechen sind.

Der Obmann der Ortsgruppe Marburg des Reichsverbandes „Anker“: **Glogoušek.**

## Einkauf Bekanntmachung!

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **M. Riegler**, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Jeden Sonntag und Freitags kommt das **Münchener Original Franziskaner-Leistbräu** zum Ausschank.

Achtungsvoll

**S. Werhönig**, Altdeutsche Weinstube, Marburg.

## Verlaufen

ist eine ganz kleine, braungraue **Hündin** mit Marke „Pöbersch Nr. 44“, hört auf den Namen „Minkler“. Abzugeben gegen Belohnung bei **Stefan Trafela**, Fleischhauer, Triesterstraße. 4123

Ein tüchtiger

## Verkäufer

der Manufakturwarenbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird für sofortigen Eintritt akzeptiert bei **Mahorič & Seligo** in Weizau. 4102

## Zu vermieten

Wohnung mit 1 großem Zimmer mit Balkon, Küche und Zugehör im 1. Stock ab 1. Dezember. Kärntnerstraße 56. 4101

## Verlaufen

schwarzer Dackel. Gegen Belohnung abzugeben bei **Feldner**, Am Stadtpark 1, part. 4089

Verlässliche 4118

## Verkäuferin

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei **Srebre**, Tegethoffstraße 23.

Hübsches

## Familien - Wohnhaus

mit Hofgebäude und großem Garten im Stadtpark Marburg, 3 Minuten vom Stadtpark, zu verkaufen. Preis 17.000 Kr., Sparrücklage 7300 Kr. Abzahlung nach Einkommen. Adresse in der Wm. d. Bl. 4124

2500 schöne

## Fichtenstangen

geputzt und gespißt, 7 und 8 Meter lang, besonders für Amerikaner zu brauchen, sind billig zu haben bei **Anton Silensel**, Thejen 41. 4085

# Glacéhandschuhe

nur Prima Qualität

für **Herren u. Damen** **K 2.40**  
weiss, schwarz u. allen Farben  
per Paar

**! Herren-Nappa-Lederhandschuhe !**  
per Paar **K 3.30**

**Modewarenhaus J. Kokoschinegg.**